

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 38

Rubrik: Aus dem grünen Spazierbüchlein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem grünen Spazierbüchlein

DAS URTEIL

Zu leicht befunden. Ach, der Schuldspruch ist ein ungefährer.
 Der Weg ins Himmelreich ist ohnehin von Skepsis überdeckt.
 Zu wenig und zu spät den Armen Recht gegeben – wöge schwerer.
 Denn dieses Urteil würde hier und jetzt vollstreckt.

HERBST

Der Sommer war sehr kurz.
 Die Mäntel werden länger.
 Die jungen Damen treten keck
 auf ihres Mantels Saum.
 Sie sind nun ganz verhüllt.
 Die Bräuche werden strenger.
 Ist nirgends für ein Stückchen
 Haut noch Raum?
 Ein Restchen Blöße wäre gut,
 jetzt nicht zu frieren.
 Wenn dann die Tage länger werden
 übers Jahr,
 bedauert man, die tiefen Säume
 zu verlieren,
 weil's unter ihnen dennoch warm
 und hautnah war.

SCHWALBENZEIT

Die Schwalbe, die den Sommer brachte
 – wie war er föhngewaltig, glühend heiß!
 ließ Apfel, Birnen reifen, pralle Trauben
 und hatte an Gewittern viel Verschleiß –,
 besagte Schwalbe, Scherenflüge, ziehn zu Kirchturmuhren
 und horchen: zehn, elf, zwölf – 's ist hohe Zeit!
 Und als sie alle, alle gegen Süden fuhren
 in Schwalbenzügen, war's zum ersten Schnee nicht weit.

SEPTEMBERTAG

Wenn ich bedenke, daß dies mein Geburtstag ist –
 wie mancher Bauer zöpfelt kunstvoll Mist!
 griesgrämig frage: und was zöpfelst du?
 schließe ich bitterböös mein Büchlein zu.

Albert Ehrismann

